



IRASCIBLE MUSIC



KUMMERBUBEN (CH – Bern)

Album: Itz mau Apokalypse

VÖ: 29.06.18

Web: kummerbuben.com

EPK: irascible.ch/releases/kummerbuben/itz-mau-apokalypse

Jetzt mal grosse Kelle: Ihre sechste Veröffentlichung «Itz mau Apokalypse» haben die Kummerbuben zusammen mit dem Projektorchester Variaton aufgenommen, einem 80-köpfigen Sinfonieorchester aus Bern. Entstanden sind brandneue Songs zwischen düsterem Mundartrock und aktueller Klassik – schöne Melodien, die Abgründe eröffnen. Es ist keine Musik, um Einkaufszentren und Hochzeiten zu beschallen, dafür Lieder, die einen etwas länger beschäftigen.

Auch Abgründe bieten schöne Aussichten...

Reduzierte Musik, das war eigentlich der Vorsatz, den sich die Kummerbuben für ihr nächstes Album vorgenommen haben. Herausgekommen ist das Gegenteil. Denn während die fünfköpfige Berner Band an neuen Songs bastelte, flatterte eine reizvolle Offerte herein. Das Projektorchester Variaton aus Bern wollte mit den Rumpelrockern zusammenspannen. Ein Angebot, das die Kummerbuben nicht ausschlagen konnten. Statt alte Songs mit dem Orchester zu vertonen, entschied sich die Band, das neue Material mit Geigen, Cellos, Oboen und Harfen umzusetzen. Dirigent Droujelub Yanakiew schrieb die Orchesterarrangements dazu.

Darf man Musik mit Kaugummis vergleichen? Wenn ja, könnte man folgenden Vergleich ziehen: Da gibt es diese wunderbar süssen Exemplare, die aber nach kurzer Zeit den Geschmack verlieren. Und dann gibt es jene Brocken, an denen man etwas länger zu kauen hat. Die sechs neuen Songs sind keine leichte Kost, dafür hat man mehr davon. Das neue Album «Itz mau Apokalypse» taumelt auf dem schmalen Grat zwischen Glück und Unglück, zwischen Ironie und Harmonie, immer hart an der Kante zum Abgrund.

IRASCIBLE MUSIC

Place du Nord 7, 1005 Lausanne
Geroldstrasse 33, 8005 Zürich
www.irascible.ch

Promotion:
Fabienne Schmuki
fabienne@irascible.ch
044 271 32 83



IRASCIBLE MUSIC

Bei den Kummerbuben ist es immer ratsam, auf den ironischen Unterton zu achten. So ist auch der Titel des neuen Albums zu verstehen. Die Apokalypse ist hier nicht im biblischen Sinne gemeint, es ist nicht der Planet, der unterzugehen droht. Es sind die kleinen Welten, die aus den Fugen geraten. Es sind die existenziellen Momente im Alltäglichen. Es ist die Lust, alles zu Grunde gehen zu lassen, um neu anfangen zu können. Es ist das Gefühl, gewaltigen Mächten ausgeliefert zu sein: Einem übergrossen Mond, einem verliebten Herz, der Sehnsucht nach dem Atlantik. Die Protagonisten dieser Songs sind etwas verloren und gleichzeitig so frei wie noch nie.

Um das alles zu vertonen, kommt ein Sinfonieorchester nicht ungelegen. Mit den rund 80 Instrumenten im Rücken wächst die Musik der Kummerbuben zu ungekannter Grösse an. Da ist dunkler und gerader Alternative-Rock, da sind furchteinflössende Streicherpassagen, da brettern die Blechbläser, da durchfährt eine Opernstimme die Musik (Stephanie Szanto). Doch in dieser zerklüfteten Landschaft leuchtet die Schönheit immer wieder hell auf. Die Kummerbuben haben so noch nie getönt – sie sind kompromissloser geworden. Und letztlich hat die Mundartmusik auch selten so getönt, eingemittelt zwischen waghalsiger Klassik und dem Rock unserer Tage.

Inzwischen gibt es die Kummerbuben seit 11 Jahren – und dies mit nur wenigen Wechseln in der Besetzung. Aus den einstigen Newcomern, die 2007 mit ihren verrumpelten Versionen alter Schweizer Volkslieder die Musikszene aufgemischt haben, sind gestandene Herren geworden. Bereits in der Vergangenheit hat sich die Truppe immer wieder mal auf – für Rockbands – eher unbekanntes Terrain begeben. So lieferten sie etwa 2010 den Soundtrack zu einem Ballettstück oder komponierten die Songs zum Märchen «Krabat» im Stadttheater Bern: Ein Stück, das begeisterte Kritiken erntete.

IRASCIBLE MUSIC

Place du Nord 7, 1005 Lausanne
Geroldstrasse 33, 8005 Zürich
www.irascible.ch

Promotion:
Fabienne Schmuki
fabienne@irascible.ch
044 271 32 83